

Hebammengeleitete Geburten neu auch im Spital Limmattal

Das alternative Angebot ermöglicht individuell begleitete Geburten, steht aber nicht allen werdenden Müttern offen.

«Seit dem 1. Januar sind in der Frauenklinik des Spitals Limmattal auch hebammengeleitete Geburten möglich», schreibt das Spital Limmattal in einer Mitteilung vom Mittwoch. Bei diesem Angebot werden die Familien während der Geburt ausschliesslich von Hebammen betreut, was eine ruhige und vertrauensvolle Atmosphäre entstehen lasse. «Die Hebammen begleiten die werdenden Mütter individuell und stärken sie in ihrer Selbstbestimmung. Zur Schmerzlinderung stehen sowohl alternative Methoden (Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie, Badewanne etc.) als auch Schmerzmittel zur Verfügung. Unsere Hebammen

beraten und betreuen die werdenden Mütter rund um die Uhr und gehen auf deren Wünsche und Bedürfnisse ein», schreibt das Spital.

Eine hebammengeleitete Geburt ist aber nicht in allen Fällen möglich, sondern nur, wenn weder beim Kind noch bei der Mutter Risikofaktoren bestehen. Konkret dürfen keine spezifischen Vorerkrankungen und Voroperationen bestehen und die Geburt muss ab der 38. Schwangerschaftswoche stattfinden und das Kindesgewicht muss auf zwischen 2500 und 4200 Gramm geschätzt werden. Weiter muss die Schwangerschaft komplikationslos verlaufen sein und das Kind muss in

Schädellage liegen. Schliesslich ist auch ein Vorgespräch im Spital Limmattal nötig und die Mutter muss über den Ablauf einer hebammengeleiteten Geburt informiert sein.

«Die Sicherheit steht immer an erster Stelle»

Werdende Mütter, die das Angebot nutzen möchten, müssen sich einen Monat vor dem errechneten Geburtstermin bei der Geburtenabteilung melden zwecks Vereinbarung des Termins für das Informationsgespräch. Bei diesem ist neben der Hebamme jeweils auch eine Ärztin oder ein Arzt dabei und es wird abgeklärt, ob die Kriterien für eine solche Geburt erfüllt sind. Dazu gehört auch eine Ultraschalluntersuchung.

Die hebammengeleitete Geburt soll den Wunsch nach einer natürlichen und interventionsarmen Geburt erfüllen. Wenn es allen Abklärungen zum Trotz zu Komplikationen kommt oder stärkere Schmerzmittel nötig sind, werden sofort die Ärztinnen und Ärzte des Spitals involviert. Denn, so schreibt das Spital in seiner Mitteilung: «Die Sicherheit von Mutter und Kind steht immer an erster Stelle und ist jederzeit gewährleistet.» (liz)



Geburten: Das Spital Limmattal baut sein Angebot aus. Bild: S. Bigler